

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG	11
2 AUF DEM WEG ZU EINER INKLUSIVEN SCHULE	15
2.1 Internationale Bestimmungen zur inklusiven Beschulung	15
2.1.1 Die Salamanca-Erklärung	15
2.1.2 Die UN-Menschenrechtskonvention	16
2.1.2.1 Die UN-Kinderrechtskonvention	16
2.1.2.2 Die UN-Behindertenrechtskonvention	17
2.2 Nationale Bestimmungen und schulrechtliche Aspekte zur inklusive Beschulung.....	18
2.2.1 Geltende Bestimmungen und schulrechtliche Aspekte zur inklusive Beschulung in der Bundesrepublik Deutschland	18
2.2.1.1 Das Grundgesetz.....	18
2.2.1.2 Empfehlungen der Kultusministerkonferenz	19
2.2.2 Geltende Bestimmungen und schulrechtliche Aspekte zur inklusive Beschulung in Nordrhein-Westfalen	21
2.2.2.1 Das Schulpflichtgesetz	22
2.2.2.2 Das Schulgesetz.....	22
2.3 Inklusion im wissenschaftlichen Diskurs	23
2.3.1 Begriffsbestimmung Inklusion in Abgrenzung zu Integration.....	23
2.3.2 Inklusion und Behinderung.....	28
2.3.3 Funktionen der Förderschule und Inklusionsforderungen in der Bundesrepublik Deutschland	31
2.3.4 Schulische Inklusion aus empirischer Sicht	35
2.3.4.1 Internationaler Forschungsstand	36
2.3.4.2 Nationaler Forschungsstand	40
2.3.4.3 Erkenntnisse und sich daraus ergebendes Forschungsinteresse.....	46
3 THEORETISCHE EINORDNUNG DES SELBSTKONZEPTS.....	49
3.1 Begriffliche und definitorische Annäherung	49
3.2 Selbstkonzeptmodelle.....	51

3.2.1 Eindimensionale Selbstkonzeptmodelle	52
3.2.2 Das multidimensionale Selbstkonzeptmodell von Shavelson, Hubner und Stanton.....	54
3.2.3 Revision des multidimensionalen Selbstkonzeptmodells von Shavelson, Hubner und Stanton	56
3.3 Entwicklung von Selbstkonzepten	59
3.4 Fähigkeitsselbstkonzept – Begriffsbestimmung und Entstehung.....	61
3.4.1 Bezugsgruppentheorie	63
3.4.2 Stigmatheorie	66
3.4.3 Der Einflussfaktor Geschlecht	69
3.4.4 Entwicklungsverläufe	74
3.4.4.1 Idealistischer Anstieg des Selbstkonzepts vor und während der Schuleingangsphase	74
3.4.4.2 Absinken des Selbstkonzepts nach dem Schuleinstieg	75
3.5 Fähigkeitsselbstkonzept und Leistung	77
4 MATHEMATIK IN DER GRUNDSCHULE.....	85
4.1 Aufgaben und Ziele des Mathematikunterrichts	85
4.2 Exkurs – Orientierung an Kompetenzen	86
4.2.1 Kompetenz	87
4.2.2 Performanz.....	88
4.3 Kompetenzbereiche im Mathematikunterricht.....	88
4.3.1 Inhaltsbezogene Kompetenzen	88
4.3.2 Prozessbezogene Kompetenzen.....	89
4.3.3 Konsequenzen für die Unterrichtspraxis	90
5 FÖRDERSCHWERPUNKT „SEHEN“	95
5.1 Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“	95
5.1.1 Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs	95
5.1.2 Förderorte.....	96
5.1.3 Sonderpädagogische Förderung.....	97

5.2 Klassifikation von Sehschädigungen	98
5.3 Sehschädigungen in der Grundschule.....	101
5.4 Didaktische Überlegungen in Bezug auf den Förderschwerpunkt „Sehen“	103
5.5 Hilfsmittel und Medien für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“	106
6 FORSCHUNGSDESIGN.....	109
6.1 Ableitung der Forschungsfragen	109
6.2 Annahmen in Bezug auf die formulierten Forschungsfragen S1 und S2	112
6.3 Anlage der Stichprobe	114
6.3.1 Grundschule A	117
6.3.2 Grundschule B	118
6.3.3 Grundschule C	120
6.3.4 Grundschule D	121
6.3.5 Grundschule E.....	123
6.3.6 Zusammenfassung	124
6.4 Untersuchungsaufbau und daraus resultierende Auswahl der Untersuchungsmethoden – Methodendiskussion	125
6.4.1 Schülerinnen und Schüler	125
6.4.1.1 Erfassung des akademischen Selbstkonzepts im Bereich Mathematik	126
6.4.1.2 Erfassung des Lernstands im Bereich Mathematik	137
6.4.2 Lehrkräfte.....	140
7 AUSWERTUNG DER DATEN	151
7.1 Schülerinnen und Schüler	151
7.1.1 Tandems.....	152
7.1.1.1 Daniel und sein Tandempartner (Grundschule A)	153
7.1.1.2 Sven und sein Tandempartner (Grundschule B)	157

7.1.1.3 Janine und ihre Tandempartnerin (Grundschule C).....	162
7.1.1.4 Leon und sein Tandempartner (Grundschule D).....	167
7.1.1.5 Mark und sein Tandempartner (Grundschule E).....	171
7.1.1.6 Zusammenfassung	176
7.1.2 Lerngruppen.....	179
7.1.2.1 Einstellung zur Schule und zur individuellen Bedeutung des Mathematiklernens.....	180
7.1.2.2 Empfindungen zum Schwierigkeitsgrad des Mathematikunterrichts	181
7.1.2.3 Rückmeldungen und Hilfestellungen.....	182
7.1.2.4 Soziales Selbstkonzept	184
7.1.2.5 Akademisches Selbstkonzept im Bereich Mathematik und Lernzielkontrollen.....	185
7.1.2.6 Zusammenfassung	186
7.1.3 Gesamtstichprobe.....	188
7.1.3.1 Einstellung zur Schule und zur individuellen Bedeutung des Mathematiklernens, Empfindungen zum Schwierigkeitsgrad des Mathematikunterrichts, Rückmeldungen und Hilfestellungen sowie Soziales Selbstkonzept	189
7.1.3.2 Akademisches Selbstkonzept im Bereich Mathematik und Lernzielkontrollen.....	190
7.1.3.3 Zusammenfassung	194
7.2 Lehrkräfte	195
7.2.1 Frau Kramer (Grundschule A).....	196
7.2.2 Frau Schwenk (Grundschule B).....	205
7.2.3 Frau Hober (Grundschule C)	218
7.2.4 Frau Serter (Grundschule D).....	229
7.2.5 Frau Menne (Grundschule E)	241
7.2.6 Zusammenfassung	252
8 DISKUSSION UND FAZIT	263
8.1 Theoretischer Zugang und Konzeption der Studie.....	263
8.2 Beantwortung der Forschungsfragen und Ausblick.....	266

LITERATURVERZEICHNIS	279
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	301
TABELLENVERZEICHNIS	303